

## Widerstand gegen Bremer Pastor

**Bremen (wtc).** Angestellte der Bremischen Evangelischen Kirche (BEK) verlangen disziplinarische Schritte gegen den Pastor der St.-Martini-Gemeinde, Olaf Latzel. Als Reaktion auf dessen Predigt, in der er andere Religionen verhöhnt hat, haben sie eine Resolution verfasst. Darin fordern sie nicht nur arbeitsrechtliche Konsequenzen, sondern stellen auch den Verbleib der Gemeinde im Verbund der BEK infrage. Deren leitender Theologe, Pastor Renke Brahm, will sich nächste Woche mit dem umstrittenen Prediger und Vertretern des Gemeindevorstandes treffen. **Bericht Seite 9**

## Filterpflicht erst ab Januar 2016

**Bremen (bem).** Die Ressorts Bau und Wirtschaft wollen die umstrittene Einführung der Rußpartikelfilterpflicht für Baumaschinen auf den 1. Januar 2016 verschieben. Dies geschehe „als Zeichen des Entgegenkommens“ und um den Bremer Baubetrieben die Anpassung an die neuen Anforderungen zu erleichtern, heißt es in einem Schreiben, das Bauseuator Joachim Lohse (Grüne) gestern an Handwerkskammer-Präsident Jan-Gerd Kröger verschickt hat. Lohse und Kröger hatten sich zuvor auf Einladung des WESER-KURIER an einen Tisch gesetzt, um über die Unstimmigkeiten der vergangenen Monate zu sprechen.

Die Filterpflicht war während des Streitgesprächs erneut ein großes Thema. „Die Argumente haben für mich keine neuen Aspekte ergeben, die einer Einführung moderner Abgasstandards für Baumaschinen in Bremen entgegenstehen“, heißt es in dem Brief. Jan-Gerd Kröger reagierte gestern erfreut über die neue Frist: „Das Verschieben der Filterpflicht um ein halbes Jahr verschafft den Betrieben etwas Luft“, sagte er. Es ändere aber nichts daran, dass die Kammer die Einführung nicht akzeptieren könne. Die Fristverschiebung muss am Donnerstag noch von der Baudeputation beschlossen werden. **Interview Seite 19**

## Ritterhuder Firma wehrt sich gegen Vorwürfe

**Ritterhude.** Mit einem Eilantrag auf eine einstweilige Verfügung wehrt sich die Ritterhuder Chemiefabrik Organo-Fluid gegen Äußerungen von Niedersachsens Umweltminister Stefan Wenzel, der bei einer Explosion zerstörte Chemie-Betrieb habe ohne Genehmigung Sonderabfälle verbrannt. Auf eine Aufforderung zur Abgabe einer Unterlassungserklärung hatte das Ministerium in Hannover nicht reagiert. Die Suche nach einem Grundstück für einen Neustart des Recycling-Unternehmens ist laut Geschäftsführer Markus Buch ins Stocken geraten. **Bericht Seite 15**

ANZEIGE

job4u  
Ausbildung & Beruf

Das Ausbildungs-Journal für Bremen und umzu

Schöne Sache

Heute in Ihrer Tageszeitung

WESER KURIER

## AfD kämpft in Bremen

Parteitag beginnt mit heftigen Debatten

**Beifall ohne Worte: Bernd Lucke lässt sich wie ein Popstar feiern, dabei hatte er noch nichts gesagt. Frauke Petry demonstriert mit einer kämpferischen Rede, dass sie im Streit um die Parteiführung mitzureden hat. Doch die Rivalität an der Spitze der Alternative für Deutschland (AfD) ist nichts im Vergleich zu dem basisdemokratischen Fundamentalismus, den einige der etwa 1600 Mitglieder am Eröffnungsabend in Bremen zeigen. Buhrufe, heftige Debatten um die Tagesordnung, Gegenanträge – letztlich stimmte die Mehrheit dann doch für die Parteitagegriege des Vorstands.**

VON HANS-ULRICH BRANDT,  
JÜRGEN HINRICHS  
UND NORBERT PFEIFER

**Bremen.** Das Märchen von den Bremer Stadtmusikanten, es wurde gestern Abend zum Auftakt des 3. Bundesparteitags der AfD von den Parteisprechern gleich mehrfach strapaziert: Esel, Hund, Katze und Hahn hätten sich auf den Weg nach Bremen gemacht, um dort ein besseres Leben zu finden. Und so verschieden wie die vier Stadtmusikanten sei auch die AfD-Spitze. Wenn es aber darum ginge, für ein Leben in Freiheit zu kämpfen, sei man sich einig. Der Parteitag hatte noch gar nicht offiziell angefangen, da stellten die drei AfD-Sprecher Bernd Lucke, Konrad Adam und Frauke Petry – zusammen mit dem Brandenburger Landeschef Alexander Gauland – unter Beweis, dass ihr demonstrativer Schulterschluss vor der Presse nicht lange halten sollte. Die sächsische Landesvorsitzende Petry hatte es da in ihrer Begrüßungsrede schon treffender ausgedrückt: „Manchmal getrennt und zeitlich versetzt marschieren, aber stets gemeinsam schlagen – das sollten wir uns auch in der Parteispitze hinter die Ohren schreiben.“ Petry heizte vor der so langwierigen wie heiklen Debatte über die Festlegung der Tagesordnung den AfD-Mitgliedern im oh-

nehin heißen Saal des Congress Centrums mächtig ein. Unter tosendem Applaus sprach sie vom „geschmacksfreien Brei der etablierten Parteien“, von „Harmoniesuppe und Gleichmacher-Diät“. Die AfD sei die „erfolgreichste Parteigründung seit den Grünen“ und werde „sehr bald“ beweisen, dass sie regierungsfähig sei.

Heute steht die Abstimmung über eine neue Satzung im Mittelpunkt, zu der über 2000 Mitglieder erwartet werden. Dabei geht es um die Frage, ob die AfD künftig von einem Vorsitzenden und mehreren Stellvertretern geführt werden soll. Auf der Tagesordnung findet sich auch eine „persönliche Erklärung“ Luckes. Medienvertreter sollen davon ausgeschlossen werden. „Ich möchte darin nur über private Dinge sprechen und das nicht vor der gesamten Öffentlichkeit tun“, sagte Lucke.

Zuvor will die AfD über Steuer- und Familienpolitik diskutieren. Als Gastredner ist Jürgen Borchert, Ex-Richter am Landesozialgericht in Hessen, eingeladen. Im Interview mit dem WESER-KURIER rechnet er mit der Politik der traditionellen Parteien ab: „Alle Altparteien haben in Sonntagsreden der Familienpolitik das Wort geredet, am Montag folgten dann die bitteren Pillen.“ Eine Politik der AfD sei auf diesem Gebiet zwar noch nicht erkennbar, aber: „Wenn die AfD sich meine Ideen zu eigen machen sollte, umso besser – dann wachen die Altparteien auf“, so der Sozialexperte.

Vor der für heute geplanten Großdemonstration gegen den AfD-Parteitag, zu der zwei Bündnisse mit zusammen fast 100 Organisationen aufrufen, gab es in der Nacht zu Freitag am Tagungsort Maritim-Hotel einen Zwischenfall. Die Hotel-Fassade wurde mit Farbbehältern beworfen. In einem Schreiben, das dem WESER-KURIER vorliegt, bekennt sich eine Gruppe von Autonomen zu der Tat. Bei der Demonstration werden bis zu 5000 Teilnehmer erwartet; auch einige Hundert Autonome werden sich beteiligen. **Interview Seite 2**

## Inspiration in Hamburg



„Gemälde 1933“ heißt schlicht dieses Bild mit leuchtenden Farben des katalanischen Malers Joan Miró.

FOTO: VG BILD-KUNST, BONN 2015

**Hamburg.** Tanzende Sterne, rot umrandete Sonnen und blaue Mondsicheln: Mit seinen fantasievollen Motiven gehört Joan Miró (1893-1983) zu den beliebtesten Malern des 20. Jahrhunderts. Unter dem Titel „Miró. Malerei als Poesie“ steht

erstmal das Verhältnis des Spaniers zur Literatur und seine Freundschaft zu avantgardistischen Schriftstellern im Mittelpunkt einer Ausstellung im Bucerius Kunstforum in Hamburg. „So wie Miró sich von Texten inspirieren ließ, regten

seine Werke Dichter an, darunter André Breton, Wortführer des Surrealismus“, sagte Direktorin Ortrud Westheider.

Bis zum 25. Mai sind rund 80 Werke aus allen Schaffensphasen in der Ausstellung in Hamburg zu sehen. **Bericht Seite 23**

## Athen wirft Kontrolleure raus

Finanzminister Varoufakis kündigt Zusammenarbeit mit Troika auf

**Athen.** Zwischen der neuen griechischen Regierung und der Eurogruppe ist es zu einem Eklat gekommen. Griechenland werde künftig nicht mehr mit den Geldgeber-Kontrolleuren der Troika zusammenarbeiten, sagte Finanzminister Giannis Varoufakis gestern nach einem Treffen mit Eurogruppen-Chef Jeroen Dijsselbloem in Athen. Damit ging er auf direkten Konfrontationskurs zu den Euroländern. Dijsselbloem forderte die Links-Rechts-Regierung auf, ihre Versprechen einzuhalten. Sichtlich verärgert gingen die beiden Politiker auseinander.

Varoufakis erklärte: „Unser Land weigert sich, mit der Troika zu kooperieren.“ Das auferlegte Sparprogramm sei nicht in



Unwillig: Giannis Varoufakis. FOTO: AFP

die Tat umsetzbar. Das griechische Volk habe es am Sonntag abgelehnt. Varoufakis forderte eine internationale Konferenz, die über einen Schuldenschnitt für Griechenland entscheiden solle. Dies lehnte Dijsselbloem strikt ab: „Es gibt bereits eine solche Konferenz, und die heißt Eurogruppe.“ Varoufakis kontierte, die Troika mit Kontrolleuren von EU, Europäischer Zentralbank und Internationaler Währungsfonds sei „ein illegales und antieuropäisches Gremium“. Griechenland sei aber bereit, weitreichende Reformen durchzusetzen, betonte Varoufakis. Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) warnte Athen vor Erpressungsversuchen. **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 5**

## Bremen verbucht Steuer-Plus

Bund und Länder nehmen so viel ein wie noch nie

**Bremen-Hannover (jea-het).** Die Steuern sprudeln wie noch nie: Bund und Länder verbuchten 2014 ein Aufkommen von gut 593 Milliarden Euro. Das waren vier Prozent mehr als im Vorjahr, wie aus dem Monatsbericht des Bundesfinanzministeriums hervorgeht. Der Fiskus profitierte von der guten Beschäftigungslage und mehr Privatkonsum. Aber auch höhere Unternehmensgewinne schlugen sich positiv nieder.

Auch Bremen konnte im vergangenen Jahr ein Steuer-Plus verzeichnen. Laut Finanzbehörde betrug das Steueraufkommen im Jahr 2014 im kleinsten Bundesland 2,565 Milliarden Euro. „Das sind“, so eine Behördensprecherin, „49 Millionen mehr, als wir im Haushalt veranschlagt haben.“ Und das, obwohl man sowieso schon mit einem Einnahmewachstum gerechnet hatte. Im Vergleich zu 2013 hat sich das Auf-

kommen um 142 Millionen Euro erhöht. Was Bremen mit dem Geld nun macht? Angesichts einer stetig steigenden Schuldenlast von zurzeit mehr als 20 Milliarden Euro ist der Einnahmensieg kein Grund für große Sprünge: „Wir werden“, so die Behördensprecherin, „die Nettokreditaufnahme senken.“ Soll heißen: weniger neue Schulden machen.

Mit 1,2 Prozent liegt der Steueranstieg in Niedersachsen unter dem Durchschnitt der Länder. Niedersachsen nahm nach Angaben des Finanzministeriums 21,4 Milliarden Euro ein. Trotz des leichten Anstiegs seien das 150 Millionen Euro weniger als im Haushalt eingeplant, so eine Sprecherin des Ministeriums. Ursache dafür sei weniger die konjunkturelle Entwicklung, sondern die Umstrukturierung in der niedersächsischen Unternehmenslandschaft.

## WeserWind zahlt keine Löhne mehr

**Bremerhaven.** Die Zukunft der 370 Beschäftigten des insolventen Stahlbauers WeserWind ist offen. Löhne und Gehälter sind über das Insolvenzgeld zwar für ein Vierteljahr gesichert, doch zahle das Unternehmen bereits für Januar nicht mehr, teilte die IG Metall mit. Das verkürze die Zeit, um nach Lösungen für eine Weiterführung der Firma zu suchen, sagt Gewerkschafter Karsten Behrenwald. Er fordert die Gründung einer Transfergesellschaft. Der Bremer Wirtschaftssenator Martin Günther (SPD) hält trotz der Insolvenz an den Plänen zum Bau eines Offshore-Terminals fest. Die Chancen für die Windkraft auf hoher See seien nach der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes wieder gestiegen, meint auch Ronny Meyer von der Windenergieagentur Bremerhaven. **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 17**

### INHALT

Beruf & Karriere	S 1
Familienanzeigen	14, 28
Fernsehen	20
Immobilien & Wohnen	I 1
Lesermeinung	4
Rätsel & Roman	21
Veranstaltungsanzeigen	6
Heute mit Fahrzeugmagazin On Tour	

H 7166 • 28189 BREMEN



### VERMISCHTES

#### Benno Fürmann im Interview

**München.** Das Bombenattentat auf dem Münchner Oktoberfest 1980 kostete 13 Menschenleben; mehr als 200 wurden teilweise schwer verletzt. Zwar wurde der Bombenleger, der bei dem Attentat selber starb, ermittelt, doch der Fernsehjournalist Ulrich Chaussy zweifelt an der Einzeltäterthese. Benno Fürmann spricht über das ARD-Politdrama „Der blinde Fleck“, in dem er den unerschrockenen Reporter spielt. **Seite 7**



### SPORT

#### Werder sieht sich gut vorbereitet

**Bremen (mhd).** Morgen zählt's. Die Wochen der Vorbereitung auf die Bundesliga-Rückrunde? Abgehakt. Weil allein wichtig sein wird, was Werder im Heimspiel gegen Hertha BSC erreicht. Trainer Viktor Skripnik und seine Elf fühlen sich gut vorbereitet – es kitzelt schon, sagen sie. Auch bei Franco Di Santo (Foto). Wer sein Partner im Werder-Sturm sein wird, es könnte die eine noch offene Personalfrage sein. **Seite 25**



### KULTUR

#### Bob Dylan singt Frank Sinatra

**Los Angeles.** US-Musiklegende Bob Dylan fühlt sich geehrt, wenn ihn jemand in einem Atemzug mit Frank Sinatra nennt. „Er ist derjenige, an dem du gemessen wirst“, sagt der 73-Jährige. Auf seinem neuen Album „Shadows in the Night“ sind zehn Songs zu finden, die alle auch Sinatra einmal aufgeführt hat. Darunter „Autumn Leaves“, „Full Moon and Empty Arms“ und „Stay With Me“. **Seite 24**



### WETTER

Tagsüber 4°  
Nachts 0°  
Niederschlag 80%

Schnee- und Regenschauer  
Ein Tief über der Nordsee bringt einigen Gebieten Mitteleuropas Schneefälle, vereinzelt auch Regen oder Schneeregen.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 8 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter:  
[www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell](http://www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell)